



# Perspektivwechsel *oder*: Die Wiederentdeckung der Philologie

Band 1: Sprachdaten und  
Grundlagenforschung in  
der Historischen Linguistik

Herausgegeben von  
Sarah Kwekkeboom  
und  
Sandra Waldenberger

ERICH SCHMIDT VERLAG

**Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

**Weitere Informationen zu diesem Titel finden Sie im Internet unter**  
[ESV.info/978 3 503 16577 3](http://ESV.info/978%203%20503%2016577%203)

Gedrucktes Werk: ISBN 978 3 503 16577 3

eBook: ISBN 978 3 503 16578 0

Alle Rechte vorbehalten

© Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG, Berlin 2016

[www.ESV.info](http://www.ESV.info)

Dieses Papier erfüllt die Frankfurter Forderungen der Deutschen Nationalbibliothek und der Gesellschaft für das Buch bezüglich der Alterungsbeständigkeit und entspricht sowohl den strengen Bestimmungen der US Norm Ansi/Niso Z 39.48-1992 als auch der ISO-Norm 9706.

Druck und buchbinderische Verarbeitung: Hubert & Co., Göttingen

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	7
Einleitung .....	11
I. Daten und Methoden in der historischen Linguistik	
<i>Birgit Herbers</i> , „Referenzkorpus Deutsche Inschriften“ – Chancen und Grenzen der Auswertung .....	27
<i>Renata Szczepaniak und Fabian Barteld</i> , Hexenverhörprotokolle als sprachhistorisches Korpus .....	43
<i>Stefanie Dipper</i> , Variationen über ein Thema: statistisch bestimmte linguistische Ähnlichkeiten und Differenzen der Textzeugen des Anselm-Textes .....	71
<i>Thomas Klein</i> , Zur sprachgeographischen Lokalisierung mittelhochdeutscher Quellen – Probleme, Möglichkeiten, Methoden .....	95
<i>Sandra Waldenberger</i> , Grundsätzliches zur Rekonstruierbarkeit historischer Sprachsysteme .....	115
II. Sprachwandel im Kontext	
<i>Heinz-Peter Prell</i> , Deutsche Sprachgeschichte aus typologischer Sicht .....	137
<i>Thorsten Roelcke</i> , Von einem Wechsel zu einer Verbindung von Perspektiven: Zum Wandel von synthetischer und analytischer Bauweise im Deutschen .....	149
<i>Johannes Erben</i> , Sprachwissenschaft als Kulturwissenschaft .....	167
<i>Anja Lobenstein-Reichmann</i> , Stiefkinder der Dialektologie – warum es sich lohnt, Dialekte einmal anders zu betrachten .....	189
<i>Martin Durrell</i> , Textsortenspezifische und regionale Unterschiede bei der Standardisierung der deutschen Sprache .....	211
<i>Ulrich Schmitz</i> , Sprachwandel im Augenblick – Kleinteilige Texte auf Sehflächen .....	233
III. Morphologie	
<i>Elke Ronneberger-Sibold</i> , <i>-(en)</i> als das ideale deutsche Pluralsuffix? Widerstreitende typologische Tendenzen in der frühneuhochdeutschen Entwicklung der gemischten Flexion .....	251
<i>Damaris Nübling</i> , Und sie leben doch: Zur Reorganisation starker Verben in germanischen Sprachen .....	273

## Inhaltsverzeichnis

<i>Heinz Sieburg</i> , Das Ripuarische im Kontext historischer Wortbildungsfor- schung – mit einer Untersuchung der <i>-ung(e)</i> -Ableitung .....	291
<i>Peter O. Müller</i> , Wortbildungswandel oder Bedeutungsbildung? – Zur Entstehung und Interpretation sekundärer Wortbildungsbedeutungen .....	309
<i>Hans-Joachim Solms</i> , Substantivkomposition und nominale Attribuierung im Frühneuhochdeutschen. Zur Wortschatzerweiterung und Monosemierung ....	333
<i>Judith Berman und Karin Pittner</i> , <i>Deutsch, das Deutsche und die Deutschen</i> – Bedeutung, Regeln, Tendenzen .....	347
<i>Dorothee Meer</i> , „Die Aktion war mega unnötig.“ Sprachwandel und Jugendsprache. Fragen der Klassifikation von <i>mega</i> .....	363
IV. Syntaktische Phänomene	
<i>Claudia Wich-Reif</i> , Revisited: Der Genitiv als Objektkasus im Deutschen ....	395
<i>Mechthild Habermann</i> , <i>Ein lautschallendes Vivat</i> . Partizipialattribut und Partizipialkonstruktion in der „Melusine“-Überlieferung des 18. Jahr- hunderts .....	413
<i>Ulrike Demske</i> , Zur Komplexität des Frühneuhochdeutschen .....	437
<i>Rosemarie Lühr</i> , Satzkomplexität in fürstlichen Korrespondenzen der frühen Neuzeit .....	455
Abkürzungsverzeichnis .....	481

## Vorwort

Zu Ehren der Forscherpersönlichkeit Klaus-Peter Wegera einen Sammelband zu konzipieren, stellt eine große Herausforderung dar, wenn es darum geht, seine wissenschaftliche Tätigkeit als Linguist sowie Mediävist und sein ausgeprägtes Interesse an didaktischen Fragestellungen angemessen abzubilden. Mit Hilfe unserer zahlreichen Beiträger/innen, bei denen wir uns aufs Herzlichste bedanken, ist es uns gelungen, einen ‚Zweibänder‘ zusammenzustellen, der im ersten Teil unter dem Titel „Sprachdaten und Grundlagenforschung in der Historischen Linguistik“ sprachwissenschaftliche und im zweiten Teil unter dem Titel „Grenzgänge und Grenzüberschreitungen“ Beiträge zum Zusammenspiel von Sprache und Literatur in Mittelalter und Früher Neuzeit vereint. Beide Bände zusammen spiegeln inhaltlich den Facettenreichtum von Klaus-Peter Wegeras wissenschaftlichem Wirken wider und darüber hinaus natürlich auch die Wertschätzung, die die Herausgeberinnen und die Beiträger/innen ihm entgegenbringen. Der beiden Bänden gemeinsame Titel „PerspektivWechsel“ referiert auf die dauerhafte initiierte Kraft und Bereitschaft Klaus-Peter Wegeras, mit Blick auf denselben Gegenstand immer wieder neue Perspektiven einzunehmen und letztlich auch scheinbar nicht zu vereinbarende Sehweisen miteinander zu verbinden – eine Bereitschaft, die immer auch prägend auf seine Schüler/innen gewirkt hat. „PerspektivWechsel“ meint sowohl linguistische Impulse, Verfahrensweisen und Denkmodelle, die frischen Wind in die germanistische Mediävistik bringen, als auch eine genaue Kenntnis der Quellen und ihrer kulturgeschichtlichen Bedeutung, die die Grundlage für die Auswertung von Sprachdaten bilden, sowie die Verbindung von historisch-linguistischen Forschungsergebnissen mit der Sprachgeschichte. Die Forscherpersönlichkeit Klaus-Peter Wegera steht für uns daher für eine „Wiederentdeckung der Philologie“, in deren Verständnis es wieder verstärkt darum gehen sollte, die Erkenntnismöglichkeiten der Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften miteinander zu vereinen.

Unser Dank gilt den zahlreichen Beiträgerinnen und Beiträgern.

Er gilt dem Erich Schmidt Verlag, namentlich Frau Dr. Carina Lehnen, die sich auf dieses ungewöhnliche Unternehmen eingelassen hat, und Verena Haun, für die engagierte verlagsseitige Betreuung des Bandes.

Dem Germanistischen Institut der Ruhr-Universität Bochum danken wir für eine großzügige finanzielle Unterstützung des Projektes.

Melanie Banken und Roxana Kotula danken wir für ihren unermüdlichen Einsatz bei der Einrichtung der Beiträge.

## *Vorwort*

Abschließend danken wir Klaus-Peter Wegera. Für Anregungen und Anstöße; für Diskursfähigkeit und Streitbarkeit; für Ideen, Gelegenheiten und langen Atem.

Nina Bartsch  
Sarah Kwekkeboom

Simone Schultz-Balluff  
Sandra Waldenberger

Bochum, im September 2015